

# ZOLLERN-ALB-KURIER

## Die richtigen Lieder fürs Schömberger „Facklafir“

### Schömberger Liederkranz übt mit zahlreichen Jugendlichen die traditionellen Weisen

[Schömberg](#), 23.01.2016

Manfred Wachter

*<p>Nach der Fasnet kommt das „Facklafir“. Damit man rund ums Feuer auch die richtigen Lieder singt, müssen diese eingeübt werden. Zusammen mit dem Liederkranz probten rund 120 Schömberger die Weisen.</p>*

Noch zwei Wochen geht's bis zum Höhepunkt der Fasnet, doch die Narrenzunft und der Liederkranz aus Schömberg denken schon einen Schritt weiter. Sie studieren mit Jugendlichen die traditionellen „Facklasonntigslieder“ ein.

Alt und Jung vereint mit alten Sanges- und Fasnetskämpfen – seit vier Jahren finden sich Liederkranz und Narrenzunft mit musikalischer Besetzung zusammen, um altes Liedgut mit den Schömbergern einzustudieren. Über 120 Begeisterte haben sich am Donnerstag zu dieser ganz besonderen Singstunde im Gasthof Plettenberg eingefunden. Die Besucher wurden eingestimmt aufs „Facklafir“, lernten die traditionellen Weisen kennen oder frischten sie auf. Besonders wurden die vielen Jugendlichen begrüßt – zeigen sie doch, dass sie ein Herz für alte Traditionen haben.

Für die vielen Sängerinnen und Sänger war es wichtig, für das Brauchtum an der Fasnet und danach auch gut gerüstet zu sein. „Geselliges Singen“ nennen dies Narrenzunft und Liederkranz. Dabei durfte jeder mitsingen, ob man nun mit einer wohltembrierten Stimme gesegnet ist oder eher zum stimmlichen Mittelmaß zählt. Begrüßt wurden die Teilnehmer vom Vorsitzenden des Liederkranzes Johann Steiner. Er zeigte sich überzeugt darüber, dass jeder Mensch singen kann, wenn ihm nur die richtige Gelegenheit geboten wird. Geselliges Singen sollte eigentlich nicht auf den Übungsabend beschränkt bleiben, es solle vielmehr die gemeinsame Unterhaltung durch das Singen im Mittelpunkt stehen.

Damit macht der Liederkranz einen Schritt weit in die Geschichte. Denn früher wurde gerade bei großen Festen, an der Fasnet, auf der Straße oder in den Wirtschaften gesungen. Und zwar zur eigenen Unterhaltung und keineswegs perfekt, dafür aber umso lustiger, freudiger und unterhaltsamer. Geselliges Singen sei ein Band zwischen den Menschen, eine wichtige als soziale Komponente, führte der Schömberger Zunftmeister Bernhard Wuhrer aus. Bei den beiden Vereinen sei Platz für alle Gelegenheitssänger, für Jung und Alt, für Frauen und Männer.

Jürgen Riedlinger informierte darüber, wie diese Tradition schon seit vielen Jahrzehnten in Schömberg gepflegt wird. Riedlinger ging auch auf das freundschaftliche Verhältnis zu Frankreich ein. Einiges haben die Schömberger Narren von dort übernommen, so den Narrentanz „Bolanes“, der einer französischen Polonaise gleicht und aus dem Elsass stammt.

Am Facklasonntag werden in Schömberg traditionell drei Lieder beim Umgang um das Feuer angestimmt. Das Fackelfeuer wird immer um 18 Uhr, nach dem Angelusgebet“ angezündet. Weiter

informierte Riedlinger die Jugendlichen über die Gepflogenheiten und das Brauchtum im Jahresablauf. Dazwischen wurden dann die dazugehörigen Lieder gesungen. Neben den traditionellen Facklasonntagsliedern erlernten die Teilnehmer auch Schunkellieder für die Fasnet, „Rapaditzle“ sowie alte Volkslieder. Die Begeisterung der Teilnehmer, die Jüngsten waren gerade 14 Jahre alt, ältesten knapp 80, war deutlich zu erkennen. Genauso wie die Vorfreude auf die kommende Fasnet.



Über 120 junge, jung gebliebene und in Ehren ergraute Narren übten zusammen mit Narrenzunft und Liederkranz Weisen für „Facklafir“ und Fasnet. Foto:Manfred Wachter